

Forum 14: Rhetoriktraining gegen Antifeminismus

Umgang mit Antifeminismus

Bundeskongress Gleichstellung
19.05.2026, Lübeck
Wiebke Eltze





- | | |
|-------|---|
| 13.45 | Einstieg |
| 14.00 | Murmel-Runden |
| 14.10 | 2-3 Meldungen |
| 14.25 | Gesprächsstrategien |
| | Wann mit wem ins Gespräch?
Wann nicht? |
| 15.00 | 2-3 Meldungen |
| 15.15 | Abschluss |

Rhetoriktraining gegen Antifeminismus:



Rhetorik: erkennen, welche rhetorischen Tricks mein Gegenüber anwendet und mich darauf vorbereiten

Rhetorik: eigene Gesprächsstrategien und Sätze zur Positionierung & Grenzziehung parat haben

Antifeministische Strategien



Begriffe ins Gegenteil verkehren: Bedrohungsszenarien

- Gender = „Gender-Ideologie“, „Gender-Gaga“ oder „Gender-Wahn“
- Freiheit der Lebensentwürfe = „Umerziehung“
- Gendergerechtigkeit = „Verweiblichung“/ Unterdrückung von Männern
- gendersensible Sprache = „Sprachpolizei“, Sprechverbote

Diskurspiraterie, Besetzen & Umdeuten von Begriffen, Begriffskreationen

- „Femokratie“, „Staatsfeminismus“, „Gleichstellungstotalitarismus“
- „Familie“, „Ehe“, „richtige/ natürliche Männer und Frauen“
- „Gender-Polizei“, „Gleichstellungszwang“
- „Homo- und Translobby“, „Frühsexualisierung“

Gender-Polizei und Gleichstellungszwang

**Mit den Grünen kommt der intolerante
Staatsfeminismus**

Erfahrungen austauschen (2-er-Interview)

Zeitumfang: 5 Minuten pro Person (10 Minuten insgesamt)

Zielsetzung: Austausch über individuelle/ kollektive Erfahrungen, Sichtbarmachen der Herausforderungen und konkreten Situationen, Raum für Unsicherheiten und Überforderungen

Durchführung: in 2-er-Interviews sich gegenseitig von Situationen berichten, die herausfordernd/ verunsichernd/ belastend sind/waren:

„Welchen Herausforderungen oder rhetorischen Tricks begegnest du in deiner Praxis?“

„In welchen Situationen fühlst du dich unsicher oder angegriffen?“

Erfahrungen austauschen (2-er-Interviews)

Situation

Beispiel: *Situation: Ausschuss-Sitzung -*

Kommentar von einem anwesenden Ausschussmitglied:

*„Das ist doch reine Steuergeldverschwendung! Wozu denn
Geichstellungsbeauftragte? Wir haben richtige Probleme...“*

Aussage

Das hätte mir geholfen: *eine kurze Pause, um durchzuatmen und
mir eine Reaktion zu überlegen – einen Satz parat haben*

Hilfreich

Antifeminismus

Welche Situationen & Aussagen begegnen euch?

Welche Herausforderungen oder Unsicherheiten sind damit verbunden?

Was braucht es mehr, um damit umgehen zu können?



Quelle: eigene Aufnahme

Rhetoriktraining gegen Antifeminismus



* entscheiden, wann und mit welchem Ziel ich eine Diskussion führen möchte:

Wer ist mein Gegenüber? Kenne ich die Person? Ist sie mir wichtig?
Haben wir eine (professionelle) Beziehung? Wie ist unser Verhältnis?



Wie ist die Situation? Wer ist noch anwesend? Kann es bedrohlich werden?
Habe ich Zeit für ein Gespräch? Wie ist meine Verfassung?



Was ist mein Ziel in dieser Situation, mit diesem Gegenüber?



- eine Situationsanalyse kann bei der Distanz von Emotionen helfen
& dem Einsatz meiner Energieressourcen dort, wo es sich lohnt -

Wann möchte ich ins Gespräch gehen?

Wann und mit wem lohnt es sich?

....mit Freund*innen/ Familie, Kolleg*innen, Interessierten

- hoher Einfluss
- gemeinsame Werte, Erfahrungen
- auf gemeinsame Freund*innen/ **Kolleg*innen** beziehen, sie zum positionieren auffordern
- als **Vertreter*in/ in Funktion/** Vertretung der Organisation/ **des Amtes** sprechen

Wann möchte ich ins Gespräch gehen?

Ich möchte ins Gespräch gehen, wenn und weil ...

- Gesprächsbereitschaft des Gegenübers besteht
- ich ein **Ziel** habe
- meine (emotionale) **Verfassung** es zulässt
- meine Beiträge **andere ermutigen** können
- ich der **Normalisierung begegnen** möchte

Ziele in einem Gespräch:

Ich möchte in einem inhaltlichen Austausch...

- meinem Gegenüber **andere Perspektiven** aufzeigen
- **Informationen** teilen
- meine Position/ **Privilegien** nutzen
- **Irritationen** erzeugen
- mehr **Sensibilität/ Problembewusstsein** erreichen
- nicht das Gegenüber überzeugen, sondern **jene stärken, die von Diskriminierung betroffen** sind (z.B. meine Kolleg*innen)

Gründe für eine Positionierung:

Ich entscheide mich gegen einen längeren/ inhaltlichen Austausch...

- um Diskriminierung zu unterbinden: **Gibt es Betroffene?**
Werden Personen diskriminiert, eingeschüchtert oder bedroht?
- um Hasskommentare nicht unwidersprochen zu lassen, **strafbare Äußerungen/Symbole nicht zu tolerieren** (Volksverhetzung)
- um die **Kontrolle** über die Situation zu behalten bzw. wieder herzustellen, die **Defensive zu verlassen**

Gründe für eine Positionierung:

- ich möchte meinem **Auftrag/ eigenen Anspruch** gerecht werden
- meine Positionierung kann andere ermutigen, ich wirke als **Impulsgeber*in**
- meine eigene **Position** deutlich machen
- meine **eigene Werthaltung** zeigen und Diskriminierungen unterbinden - **Betroffene unterstützen**
- zu **größerer Sensibilität** beitragen
- eigene Kapazitäten schützen und eine **klare Grenze** ziehen

Gesprächsstrategien

- Nachfragen: *„Wie bitte? / Habe ich Sie gerade richtig verstanden, dass Sie gesagt haben...?“*
- Rückfragen: *„Wie meinst du das? Was willst du damit sagen? Worauf willst du hinaus?“*
- Hinterfragen: *„Wen meinen Sie mit ‚die‘ und ‚wir‘?“*
- Quellen erfragen: *„Können Sie das belegen?“*
(Vorsicht: „alternative Fakten“)

Gesprächsstrategien

Sorgen/ Probleme anerkennen, alternative Erklärungen anbieten:

Ich-Botschaften: *„Ich kann Ihre/deine Verunsicherung nachvollziehen, ich erlebe es jedoch anders...“*

Gesprächsbereitschaft erfragen: *„Ich könnte Ihnen/dir dazu etwas sagen – möchten Sie das hören?“*

Gesprächsstrategien

Person und Aussage trennen – Beziehung erhalten

Ablehnung des Inhalts der Aussage,
aber nicht der Person

*„Ich schätze dich sehr als Kolleg*in... was du gerade gesagt hast, lehne ich allerdings ab...“*

Eigene Schmerzgrenzen aufzeigen

„Das verletzt mich...“ / „Da ist bei mir eine rote Linie...“

Gesprächsstrategien

Eigene Haltung vertreten

Formulierung von Wertgrundlagen als Ich-Botschaft

*„Ich stehe dafür, dass alle Menschen ein Recht darauf haben, ihre Liebe offen zu zeigen/
... mit Respekt behandelt zu werden, unabhängig vom Geschlecht...“*

„Für mich sind alle Menschen gleichwertig.“

Gesprächsstrategien

Eigene Werthaltung vertreten

„Ich möchte nicht, dass (hier) so über Menschen gesprochen wird...“

„Es geht nicht um Zensur, sondern darum, Menschen nicht zu verletzen...“

„Ich möchte in einer Gesellschaft leben, in der alle Menschen die gleichen Rechte haben...“

Gesprächsstrategien

Positive Leitbegriffe einbringen & füllen:

z.B. Feminismus, freie Entfaltung, Gleichstellung

„Ich verstehe unter Selbstbestimmung/ (Queer)Feminismus...“

„Meinungsfreiheit bedeutet nicht, andere in ihrer Würde zu verletzen...“

*„In einer Demokratie gibt es eine Vielfalt an Perspektiven,
Familienformen und Lebenskonzepten...“*

Gesprächsstrategien

Sich solidarisch verhalten

„Dieser Begriff/ diese Aussage verletzt Menschen in ihrer Würde...“

„Alle Menschen haben das Recht darauf, mit Respekt behandelt zu werden...“

*„Ich möchte nicht, dass so über meine Kolleg*innen gesprochen wird...“*

Gesprächsstrategien

Entdramatisieren

„Es hat noch nie nur zwei Geschlechter gegeben...“

„Die Zeiten gendern sich...“

Humorvoll/ paradoxe Reaktion

„Herzlichen Glückwunsch zu Ihren Privilegien...“

Gesprächsstrategien

Das Gespräch beenden

*„Ich beende an dieser Stelle das Gespräch, weil...“
(...für mich hier die Grenze der Meinungsfreiheit
überschritten ist/
...du mich erneut beleidigt/ unterbrochen hast...)*

*„Für diese Aussage könnte ich Sie auch anzeigen...
(...wegen Volksverhetzung, Beleidigung, Verleumdung, Nötigung...)“*

Gesprächsstrategien

Das Gespräch beenden

*„Ich beende an dieser Stelle das Gespräch, weil...“
(...für mich hier die Grenze der Meinungsfreiheit
überschritten ist/
...du mich erneut beleidigt/ unterbrochen hast...)*

*„Für diese Aussage könnte ich Sie auch anzeigen...
(...wegen Volksverhetzung, Beleidigung, Verleumdung, Nötigung...)“*

Gesprächsstrategien

„Würdevoller Ausstieg für beide“/ das Gespräch vertagen

*„Ich arbeite gern mit dir zusammen/ unsere Kooperation ist mir wichtig,
nur was du gerade gesagt hast, überschreitet bei mir eine rote Linie/
zu dem Punkt habe ich eine grundsätzlich andere Haltung...“*

*„Wir werden uns hier nicht einigen, lass uns an dieser Stelle einen Punkt
machen...“*

„...wir können gern zu einem anderen Zeitpunkt darauf zurück kommen...“

Gesprächsstrategien

- nachfragen/ hinterfragen
- konkrete Beispiele oder Erfahrungen erfragen
- eigene Erfahrungen & Wahrnehmungen daneben setzen
- die Verallgemeinerung/ jeweilige Strategie benennen
- Befürchtungen ernst nehmen, andere Erklärungen anbieten
- die Konsequenzen/ den verletzenden Inhalt der Aussage aufzeigen
- die eigene Werthaltung vertreten
- positive Begriffe verwenden und mit Inhalt füllen (definieren)
- sich solidarisch mit diskriminierten Personen(gruppen) erklären
- Grenzen aufzeigen (v.a. bei diskriminierenden Äußerungen)
- das Gespräch mit einer Begründung beenden

Positionierung & Grenzziehung

Beispiel: „*Eine Familie besteht aus Mutter und Vater, sonst ist das Kindeswohl gefährdet...*“

meine eigene Haltung vertreten: „Ich möchte in einer Gesellschaft leben, in der das jede*r für sich entscheiden darf...“

universelle Rechte & Werte: „Das gehört zum Recht auf Selbstbestimmung und freie Entfaltung, diese Wahl für sich selbst zu treffen...“

solidarische Reaktion: „Niemand sollte darin eingeschränkt werden, zu lieben und zu leben, wie es den eigenen Vorstellungen entspricht...“

Konsequenzen aufzeigen: „Solche Aussagen können können für Menschen gewaltvolle Einschränkungen bedeuten...“

Positionierung & Grenzziehung

Beispiel: „*Gleichstellungspolitik führt zur Unterdrückung von Jungen und Männern*“

1. **sich auf das AGG und auf Chancengleichheit beziehen:** „Gleichstellungspolitik verfolgt Ziele wie die Chancengleichheit und den Abbau von Diskriminierungen. Das ist mein gesetzlicher Auftrag.“

2. **mit Art. 3 GG und dem Verfassungsauftrag argumentieren:**
„Ich als Gleichstellungsbeauftragte agiere auf der Grundlage der gesetzlich verankerten Gleichberechtigung aller Menschen...“

3. **andere Ausschussmitglieder ansprechen**/zum Positionieren auffordern

Positionierung & Grenzziehung (ein Satz)

Beispiel: „*Feminismus ist unnatürlich. Auch im Tierreich dominiert das Männchen*“

„Solche Tier-Mensch-Vergleiche sind hier nicht hilfreich und entsprechen noch nicht einmal der Realität“

„Ich kann Ihnen da das Video „Queere Tiere“ von Sookee empfehlen“

„Herzlich willkommen im Mittelalter!“

„Ich habe nicht die Geduld und die Buntstifte, ihnen das jetzt zu erklären.“

Antifeminismus

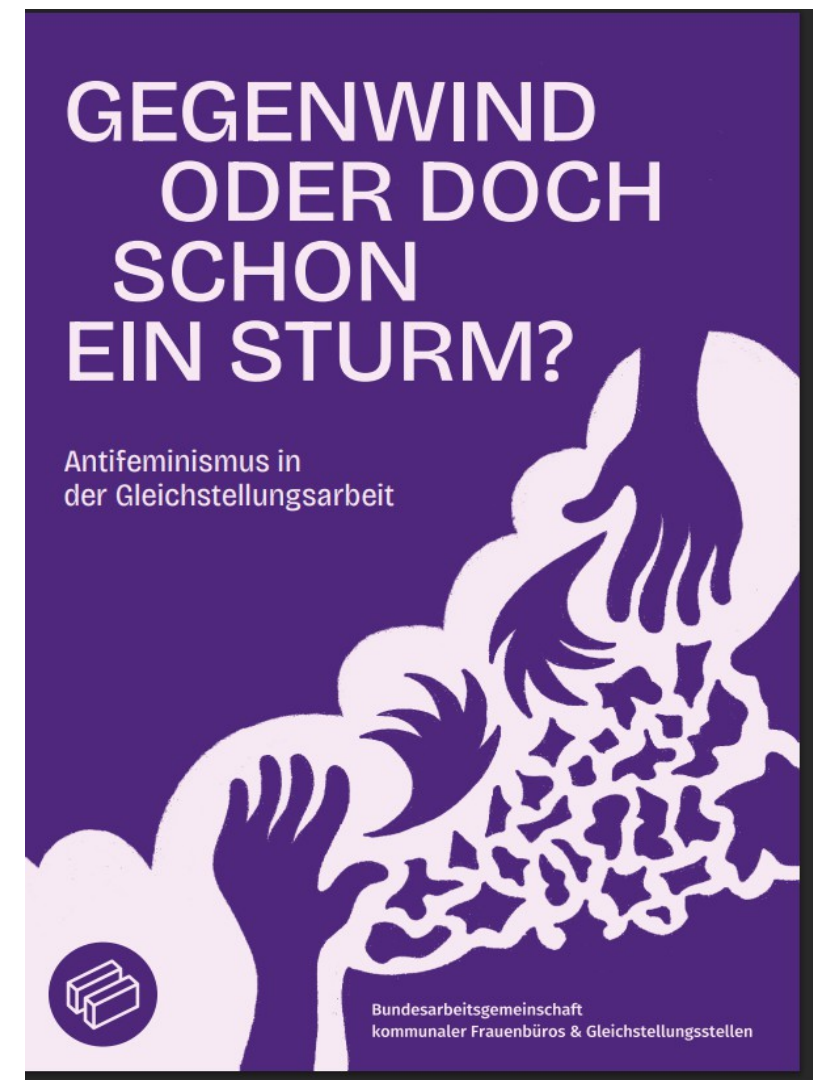
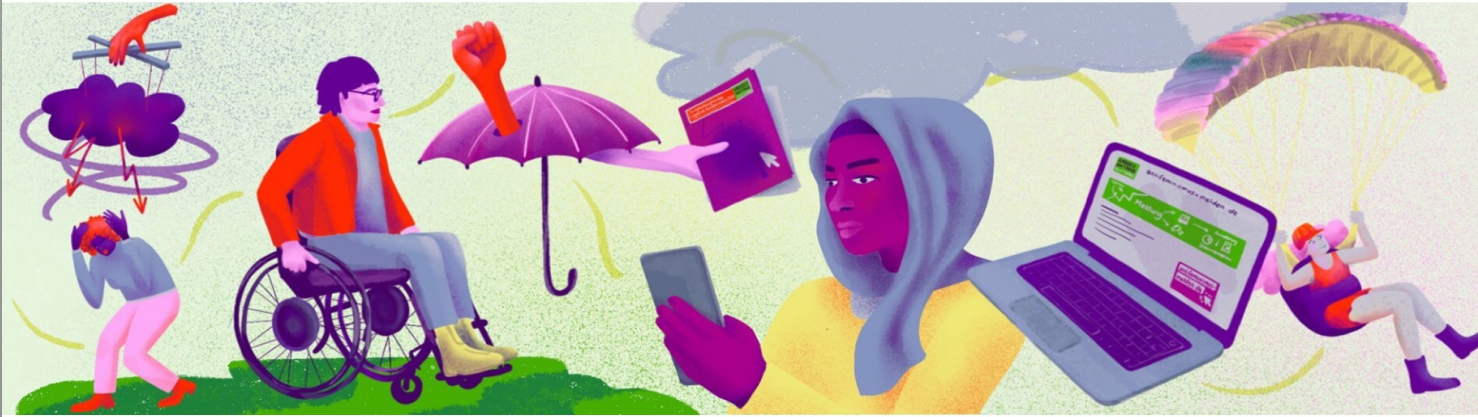
Welche Gesprächsstrategien empfindet ihr als hilfreich?

Was braucht es für einen Energie sparenden Umgang?



Quelle: eigene Aufnahme

Take A Stand Against Antifeminism

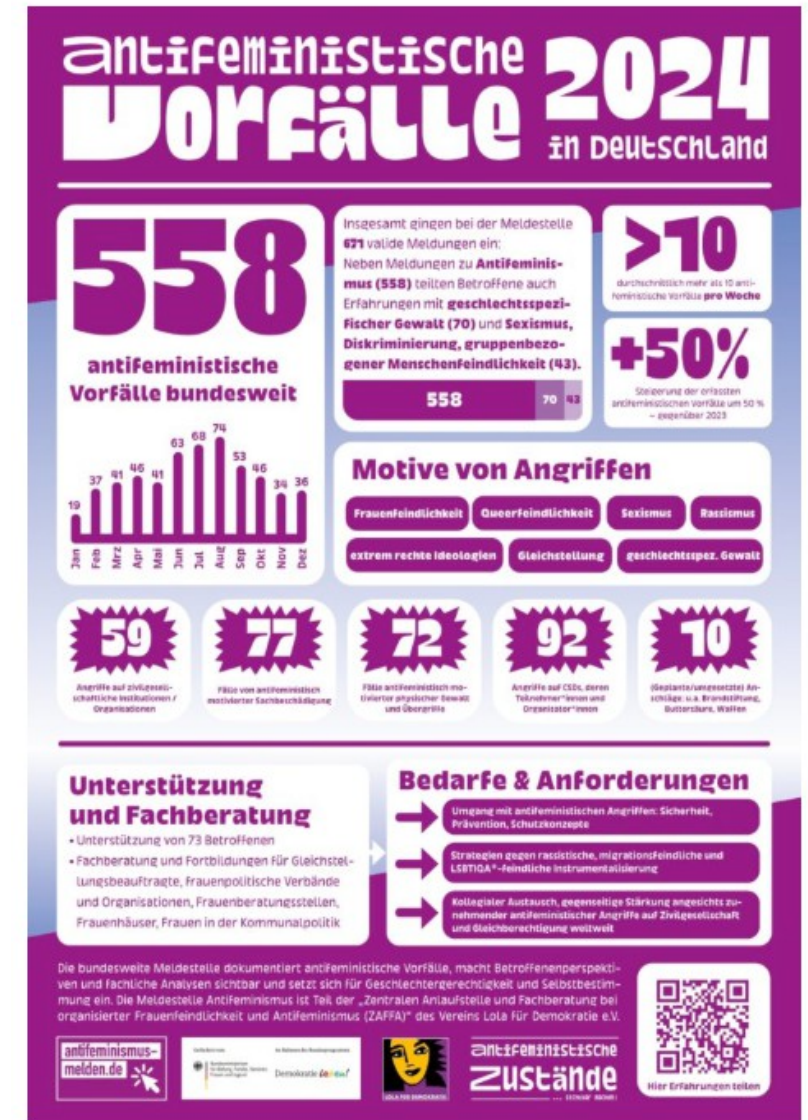


Mediathek
Antifeminismus begegnen

Meldestelle Antifeminismus



- Start 2023 – Fachstelle Gender, GMF, Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung
- Seit 2025 in neuer Trägerschaft bei Lola für Demokratie e.V., integriert in ZAFFA



Antifeministische Behauptungen erkennen und widerlegen

[Start](#)[Übersicht](#)[Über das Projekt](#)[antifeminismus-
melden.de](#)

**»Gewalttätig gegen Frauen sind nur
‚die Anderen‘«**

Gewalt gegen Frauen nur dann
skandalisieren, wenn man damit
rassistische Hetze verbreiten kann?
Nicht mit uns!

[weiterlesen →](#)



»Feminismus schafft die Familie ab«

Familie ist, wer sich als Familie versteht.
Für Selbstbestimmung und eine
feministische Familienpolitik!

[weiterlesen →](#)



**»Gewaltschutz als ‚Gender-Ideologie‘
durch die Hintertür«**

‚Gender-Ideologie‘ ist ein rechter
Kampfbegriff, um politische Maßnahmen
gegen geschlechtsspezifische Gewalt
abzubauen. Nicht mit uns!

[weiterlesen →](#)

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!

